

VERAHs– Versorgung der Zukunft



Seit einem Jahr übernehmen die VERAHs (Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis) in Baden-Württemberg im Rahmen des strukturierten Versorgungskonzeptes „PraCMan“ das Case Management für chronisch Erkrankte im AOK-Hausarztprogramm. Das Interesse ist sehr hoch: Mittlerweile wurden durch die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft (HÄVG) in Baden-Württemberg bereits jeweils ca. 750 VERAHs und HZV-Hausärzte geschult. VERAHs sind erfahrene Medizinische Fachangestellte, die eine hoch qualifizierte Fortbildung durchlaufen haben und den Arzt bei vielen Tätigkeiten unterstützen und entlasten können.

Der Begriff PraCMan steht für praxisbasiertes Case Management in der Hausarztpraxis. An PraCMan können multimorbide Patienten mit einer hohen Wahrscheinlichkeit für einen Krankenhausaufenthalt in den nächsten 12 Monaten teilnehmen, die an einer oder mehreren der folgenden Diagnosen leiden: Herzinsuffizienz, Diabetes Typ 2 und COPD. Das Risiko wird mittels einer entwickelten Prädiktionsoftware des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) quartalsweise von der AOK Baden-Württemberg berechnet.

Technische Unterstützung erfährt die VERAH durch das „PraCMan-Cockpit“, eine spezielle Software, die von der Abteilung Allgemeinmedizin und Versor-

gungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg entwickelt wurde. Mithilfe der Software werden die PraCMan-Patienten durch die VERAH erfasst und verwaltet. Zu Beginn führt sie mittels strukturierter, evaluierter Fragebögen ein Assessment (z. B. Allergien, Impfstatus, Medikamentencheck, Depressionsscreening) durch, das als Grundlage für den bedarfsgerechten Versorgungsplan und die individuelle Zielvereinbarung zwischen Arzt und Patient dient.

Während des telefonischen Monitorings erkundigt sich die VERAH regelmäßig nach dem aktuellen Befinden des Patienten. Als Coach unterstützt sie ihn gegebenenfalls bei seinen Zielen, wie beispielsweise bei der richtigen Medikamenteneinnahme oder mehr Bewegung. Die kontinuierliche Begleitung durch die VERAH zielt darauf ab, den Gesundheitszustand des Chronikers zu stabilisieren, seine Selbstmanagementfähigkeiten zu steigern und bei Verschlechterung rechtzeitig zu intervenieren. PraCMan wird von der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg wissenschaftlich begleitet, um die Versorgungsqualität multimorbider Patienten stets zu optimieren.

www.pracman.org

www.aok-bw.de

Elektronische Teilnahmeerklärung für AOK-Haus- und -Facharztprogramm



Für Versicherte der AOK Baden-Württemberg werden seit 1. Juli 2015 die unterschriebenen Teilnahmeerklärungen (TE) nicht mehr in Papierform per Post an die AOK Baden-Württemberg verschickt, sondern die Arztpraxen übermitteln ihre TE-Datensätze über das HÄVG-Rechenzentrum elektronisch. Beide Partner profitieren gleichermaßen durch das neue Verfahren. Durch Entfallen des Belegleseverfahrens reduziert sich die Verarbeitungsdauer sowie der Korrekturaufwand bei Einlesefehlern deutlich. Kurz vor den Stichtagen

gehäuft eintreffende TEs können automatisiert viel schneller verarbeitet werden. Darüber hinaus werden gleichzeitig Einsparungen durch nicht mehr benötigte Formulare sowie entfallenes Porto realisiert. Der Versicherte und der einschreibende Arzt erhalten weiterhin einen persönlich unterschriebenen Papierausdruck, der vom Arzt mindestens 10 Jahre aufzubewahren ist.

www.aok-bw.de

Tagebuch-Formulare und Notfallpläne zum kostenlosen Download

Die AOK bietet auf ihren Internetseiten verschiedene Tagebuch-Formulare und Notfallpläne für chronisch kranke Patienten zum kostenlosen Download an. Abrufbar sind Vorlagen für Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2, chronischer Herzinsuffizienz, Asthma und COPD. Die Tagebücher helfen auch dem behandelnden Arzt zu erkennen, ob die Therapie des Patienten eventuell angepasst werden muss. Bei Bedarf können sich die Patienten die Tagebuchseiten immer wieder neu ausdrucken oder kopieren.

Die Formulare für Typ-2-Diabetiker richten sich an insulinpflichtige Patienten. Neben Blutzuckerwerten und Insulindosis können sie hier auch besondere Vorkommnisse wie Unterzuckerungen eintragen. Im Tagebuch für Herzinsuffizienz-Patienten wird insbesondere die Entwicklung des Körpergewichts dokumentiert, das wertvolle Hinweise auf mögliche Flüssigkeitseinlagerungen gibt. Außerdem sind Felder für das Eintragen der Blutdruckwerte und für weitere Angaben zum Gesundheitszustand vorgesehen.

Für Patienten mit Asthma und COPD gibt es neben Tagebuch-Vordrucken auch spezielle Vorlagen für Notfallpläne. Sie helfen Patienten und ihren Angehörigen, sich bei Anfällen akuter Atemnot richtig zu verhalten. Die Notfallpläne sollten gemeinsam mit dem behandelnden Arzt ausgefüllt und zusammen mit den Notfallmedikamenten aufbewahrt werden. Alle Dokumente sind abrufbar unter:

www.aok-gesundheitspartner.de
Webcode W171358